



KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

**Katholische
Pfarrkirche
St. Peter und Paul
Hopsten-Halverde**





Nachdem die Vorsteher der damaligen Bauerschaft Halverde seit 1748 mehrfach um die Genehmigung zum Bau einer eigenen katholischen Kirche gebeten hatten, erteilte König Friedrich Wilhelm II. 1788 die Erlaubnis zum Bau eines Bethauses. Von 1790-92 entstand ein schlichter barocker Saalbau aus Bruchstein mit flach gewölbter Holzdecke. Am 1. Mai 1792 fand die erste Messe statt. Die Westseite schmückten ein Giebel mit Eckvoluten und ein hölzerner Dachreiter mit Zwiebelhaube. 1824 wurde Halverde von Recke abgepfarrt und St. Peter und Paul zur Pfarrkirche erhoben. 1854 war auch der fast 27 m hohe Kirchturm fertig gebaut. Die Daten 1853 und 1881 über dem Westportal weisen auf den Baubeginn sowie eine umfangreiche Renovierung nach einem Blitzschlag.

Die Turmuhr der Fa. Gaupel (Warendorf) von 1840 wurde aus dem alten Dachreiter übernommen. Ein erstes Geläut verlor die Kirche durch Beschlagnehmung, dann folgten Stahlglocken und 1973 ein neues Bronzegeläut. Die älteste noch erhaltene Glocke von 1854 befindet sich heute im St. Josefshaus. 1893 malte C. Terheyden (Hopsten) nach der Reparatur des Kirchendachs die Kirche aus und versah alle Holzteile mit einer Ölfarbe sowie Vergoldung.

In den 1950/60er Jahren wurde der Turm durch eine Wendeltreppe erweitert. Die Kirche vergrößerte man um 11,4 m nach Osten, rekonstruierte den alten Chor im 3/8-Schluss und fügte im Norden eine Sakristei an. Die neuen Fenster gestaltete man mit Ornamen-



ten aus verschlungenen Ringen und erneuerte das Tonnengewölbe. Die 24 alten Barockbänke wurden umgearbeitet und durch 18 passendeneueergänzt. ① ②

An den Wänden des Kirchenschiffes befand sich viele Jahre ein kleiner Kreuzweg mit Holzgerahmten Bildern. Der heutige Kreuzweg, den wie viele andere Ausstattungsstücke vermutlich Pfarrer Theodor Rahfeldt (1781-1865) für die Kirche erwarb, wurde nach einer gründlichen Renovierung wieder dort angebracht. Er zeigt die Stilmerkmale des Künstlerbundes der sogenannten Nazarener. ③

Halverde ist bekannt als Geburtsort von Emma Üffing (1914-1955), die 2001 als Clemensschwester Maria Euthymia selig gesprochen

wurde. 2002 wurde der rund 700 m lange Gedenkweg eingeweiht, der am Elternhaus beginnt und an der Kirche endet. Er umfasst sechs Stationen, die das Leben des „Engels der Liebe“ thematisieren und die Gläubigen zur Meditation einladen. ④



Barocker Hochaltar

Der 1791 durch Pfarrer Wachmann gestiftete Altar (Holz mit Marmorfassung) ist mit Säulen und Pfeilern architektonisch gestaltet. In den Nischen stehen Petrus und Paulus. Das Dreifaltigkeitsrelief im oberen Aufsatz sowie das Kruzifix kamen später hinzu. Zwei Engel halten einen Kelch, der das Blut Jesu auffängt. ⑤



Statuen im Chorraum

Die Herz-Jesu-Skulptur erwarb Pfarrer Epping 1883 von dem „Dekorationsmaler“ Albert Brinkmann, Münster. Zum Dank für die glückliche Heimkehr ihrer Söhne aus dem Krieg stiftete Familie Garmann die Muttergottesstatue neben dem Altar. Nach der „Offenbarung des Johannes“ steht Maria auf einer Schlange und der Mondsichel. ⑥



Chorfenster

Anton von der Forst (Münster) schuf 1886 die beiden Fenster. Das eine zeigt den Hl. Josef mit Handwerkszeug und dem Jesuskind auf dem Arm, das andere den Hl. Jesuiten Aloysius. Er hält den gekreuzigten Christus; zu seinen Füßen liegt eine Krone: Der Verzicht auf den Grafentitel, die „irdische Krone“, brachte ihm die himmlische. ⑦





Taufstein

Den pokalförmigen, achteckigen Taufstein stifteten die Halverder Brüder Heitkönig am 18. April 1784. Er wurde bereits im Meyerschen Heuerhaus, in dem vor dem Kirchbau Gottesdienste stattfanden, genutzt. Die Inschrift weist stark verkürzt auf die Stiftung hin: „ I.H.HK & I.B.HK GEB(RÜ)DERS GEGEBEN“. ⑧



Gestühl und Kanzel

Das Chorgestühl stammt von 1797. Die Kanzel, 1802 gestiftet durch die Familien Heitkönig und Wigman, steht stilistisch am Übergang von den geschwungenen Formen des Barock zu den geraden Linien des Klassizismus. In der Kartusche am Schalldeckel steht die Inschrift: „Das heilig Evangelium“. ⑨



Heilige Familie

Christus mit seinen Eltern ist neben der Sakristeitür auf einem Gemälde (früher Mittelbild des Hochaltars) dargestellt. Gleichzeitig erscheint er mit dem Hl. Geist und Gottvater über ihm auch als Teil der Hl. Dreifaltigkeit. Das Chronogramm (Inschrift, in der ein Teil der Buchstaben römischen Zahlen entspricht) datiert das Bild auf 1833. ⑩

Mariendarstellungen

Die Pietà an der Nordwand stammt vermutlich aus dem Umkreis des Bildhauers Wilhelm Achtermann (1799-1884) aus Münster. Die Madonna im Strahlenkranz wurde erst in neuerer Zeit zu einer Doppelmadonna umgearbeitet. Ältester Teil ist die barocke Immaculata-Darstellung auf der Turmseite. ⑪



Skulpturen im Schiff

Die Figuren der Heiligen Ludgerus, Barbara, Apollonia und Theodora stammen aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Heilige Ludger wurde 742 in Friesland geboren, war Missionar, Gründer des Stiftes Werden und erster Bischof von Münster. Als Attribut (Kennzeichen) hält er ein Kirchenmodell in den Händen. ⑫



Maria Euthymia

Eine Gedenknische erinnert an das Leben der Schwester und ihre aufopfernde Menschlichkeit. Die von Leonard Klosa gemalten Szenen zeigen sie als Krankenschwester, bei der Pflege von Kriegsgefangenen und als Leiterin der Wäscherei. Ihre Taufkirche St. Peter und Paul besitzt Reliquien der Seligen im Altar und Gedenkbild. ⑬





Orgel

Joachim Wenthin aus Emden schuf die Orgel 1817-18 in einer Werkstatt in Halverde. Der klassizistische Orgelprospekt mit Lorbeergirlanden und Urnen ist noch erhalten. 1875 baute man die Orgel um und erweiterte sie, 1971 wurde sie erneut grundlegend renoviert. Die alten Pfeifen blieben erhalten, neue kamen hinzu. ⑭



Turm-Erdgeschoss

An Pastor Wachmann und den Baubeginn erinnern zwei Inschriften. Die Statue des „Guten Hirten“ (Christus) mit dem Lamm war ursprünglich über dem Portal aufgestellt. An der Südseite hängt ein Kruzifix (um 1800) inmitten von Kreuzen mit den Namen der Gefallenen und Verschollenen des Zweiten Weltkrieges. ⑮



Bedeutende Krippe

Überregional bekannt ist die in der Weihnachtszeit aufgestellte Krippe, die der Schreinermeister Karl Schnittker 1932 anfertigte. Das Geschehen findet in einer Gebirgslandschaft statt. Die heilige Familie befindet sich in der beleuchteten Grotte einer Felswand, umgeben von Engeln und den Hirten mit ihren Schafen. ⑯

Tourvorschlag

Ev. Gemeindezentrum Hopsten, an Tankstelle li Haus-Nieland-Str. (Räder schieben), li Bunte Str., re Brenninkmeyer Str., re Ketteler Str./Marktstr., li Wöstenweg ca. 6 km folgen.

Nach Waldstück li Wiesengrund/Hümmlicher Str. In Schale re Bodelschwingerstr./K 37, Vorfahrt folgen, li Kirchstr. bis Dorfkirche.

Weg zurück bis Kreuzung Wiesengrund/Wöstenweg Li Wiesengrund folgen, re Im Eichengrund, re Langenacker/L 593, re Schwester Maria-Euthymia-Gedenkweg bis Kirche Halverde.

Hauptstr Ri Süden, re Westerbauer/L 593 bis St. Georg Hopsten. Li Brenninkmeyer Str, li Bunte Str, re Haus-Nieland-Str. zum Gemeindezentrum.

Anforderungen

Ca. 30 km, ohne Steigungen.

Fotos: G. Böhm



Öffnungszeiten

Ev. Gemeindezentrum Hopsten (Teupenweg 29): Küsterin A. Suhre (05458-7009), Pfarrerin E. Böhne (05453 - 3222). **Ev. Dorfkirche Schale** (Kirchstr. 12): So 9-19 Uhr. Pfarrerehepaar Wendland (05457-1058). **St. Peter und Paul Halverde** (Hauptstr. 12): tägl. 9-18 Uhr. Pfarrbüro (Vermittlung von Führungen): Hauptstr. 10 (05457-1065), Di + Mi 9-11 Uhr, Do 15-17 Uhr. **St. Georg Hopsten** (Marktstr. 4): tägl. 8-17 Uhr. Pfarramt (05458-7078): Mo.- Fr. 8.30 Uhr -11.30 Uhr + Di 14-16 Uhr

Parken

Direkt an den Kirchen.

Weitere Infos

www.kirchwege.de
www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)